

**К. Тscherwjakowskaја, М. Lynko**

**Е.Г. Червяковская, М.В. Лынько**

БрГУ им. А.С. Пушкина (Брест)

*Научный руководитель М.С. Максимович*

## **EINFLUSS DER KULTURELLEN VIELFALT AUF ÖKONOMISCHE PROZESSE**

### **Влияние культурного разнообразия на экономические процессы**

Die kulturellen Unterschiede der Gesellschaften sind eine der wichtigsten Ursachen für den wirtschaftlichen Wohlstand einiger Länder und die Rückständigkeit anderer. Einige kulturelle Merkmale behindern die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, während andere dazu beitragen.

Der direkte und unmittelbare Einfluss kultureller Werte auf die wirtschaftliche Situation des Landes ist nicht eindeutig bewiesen, weshalb die Streitigkeiten zwischen Wissenschaftlern und Forschern dieser Frage immer noch nicht nachgelassen haben.

Der ehemalige Weltbank-Mitarbeiter William Easterley glaubt also, dass Menschen überall gleich sind und dass sie, egal in welcher Situation, die sogenannten wirtschaftlichen Möglichkeiten nutzen werden, wenn sie ihnen zur Verfügung gestellt werden. Der Direktor des Instituts für kulturelle Transformation der Schule für Recht und Diplomatie an der Tufts University, Professor Lawrence Harrison, stellt ihm jedoch gegenüber, dass bestimmte ethnische oder religiöse Gruppen von Menschen in multikulturellen Gesellschaften, in denen die wirtschaftlichen Anreize für fast alle gleich sind, viel mehr erreichen als die übrige Bevölkerung — wie zum Beispiel Juden in vielen kapitalistischen Ländern oder Chinesen in Nachbarregionen (Indonesien, Myanmar, Philippinen, Malaysia usw.) und sogar in den USA.

Die Verbindung zwischen kulturellen Werten und wirtschaftlichem Erfolg ist zu verschiedenen Zeiten nicht unidirektional und unveränderlich. Solche für westliche Länder typischen Werte wie persönliche Leistung und Erfolg können sich auch in anderen Kulturen treffen, jedoch bereits in Kombination mit anderen Werten, die sich von westlichen Werten unterscheiden. So betonte der Konfuzianismus neben der unbestreitbaren Unterordnung der jüngeren Generationen gegenüber den älteren immer die Wichtigkeit persönlicher Selbstverbesserung und versuchte, Kindern den Wunsch nach neuen Errungenschaften zu vermitteln. Dies ist das Ziel des Sozialisierungsprozesses im traditionellen China — das Gleichgewicht zwischen dem Streben nach Leistung und der Verehrung Älterer sollte die Stabilität sozialer Bindungen gewährleisten.

Das Wohlstandsniveau protestantischer, konfuzianischer und jüdischer Gesellschaften ist deutlich höher als in katholischen, orthodoxen und muslimischen Ländern. Dies liegt daran, dass die ersten Länder im Allgemeinen durch Werte gekennzeichnet sind, die zur

wirtschaftlichen Entwicklung beitragen (Akkumulation, moderate Risikobereitschaft, Offenheit für Innovation, Wettbewerb ...), während die zweiten Länder durch Werte gekennzeichnet sind, die den wirtschaftlichen Fortschritt behindern (geringe Risikobereitschaft, Widerstand gegen Innovationen usw.). Religion bestimmt jedoch nicht immer das wirtschaftliche Verhalten einer Gesellschaft ihres Bekennenden. Zum Beispiel bekennen sich die baskischen Leute (die heute hauptsächlich in Frankreich und Spanien leben) zum Katholizismus, und gleichzeitig verfügen die Basken über entwickelte unternehmerische Fähigkeiten. Auch ein Land wie Chile, dessen Mehrheit katholisch ist, hat unter allen lateinamerikanischen Ländern das nachhaltigste Wirtschaftswachstum erzielt.

Der Harvard-Professor für Wirtschaft M. Porter glaubt, dass die Kulturen von Ländern mit geringer wirtschaftlicher Entwicklung nicht so sehr auf bestimmte Merkmale eines bestimmten Volkes zurückzuführen sind, sondern auf Unwissenheit oder Unterwerfung falscher Theorien. «Manchmal haben falsche Theorien einen ideologischen Ursprung, aber manchmal werden sie als eine bequeme Methode der politischen Kontrolle angesehen.» In Ländern (wie Entwicklungsländern, Ländern der Dritten Welt), in denen die Politik der Behörden instabil und unberechenbar ist, leidet das Konjunktursystem und damit die Arbeitsmoral, da viele lokale Unternehmen nur kurzfristige Gewinne erzielen wollen, ohne langfristige Planung und damit keine Entwicklung zu ermöglichen. Das heißt, man kann sagen, dass kulturelle Merkmale, die der Nation zugeschrieben werden, sehr oft sowohl wirtschaftlichen als auch politischen Hintergrund haben.

Laut S. Schwartz, Autor der Theorie und Methode zur Erforschung kultureller Werte « "fördert wirtschaftliche Entwicklung kulturelle Autonomie und Gleichberechtigung, führt aber zu einer Schwächung der Zugehörigkeit und Hierarchie; Gleichzeitig hemmen Kulturen, die Zugehörigkeit und Hierarchie reproduzieren, die für die wirtschaftliche Entwicklung notwendige individuelle Kreativität und Initiative.»

Die italienischen Ökonomen Luigi Guiso, Paola Sapienza und Luigi Zingales haben das Vertrauen der Menschen in Europa als kulturellen Faktor analysiert. Die erwartete Schlussfolgerung war die Tatsache, dass das Vertrauensniveau zwischen mehreren Ländern höher ist, wenn die Bevölkerung dieser Länder dieselbe Religion bekennt. Das Vertrauen zwischen den beiden Ländern ist geringer, wenn es ernsthafte Konflikte zwischen ihnen gab oder verheerende Kriege gab. Je gebildeter die Menschen sind, desto weniger neigen sie jedoch dazu, frühere Meinungsverschiedenheiten, Traditionen und allgemein akzeptierte Überzeugungen ihrer Vorfahren zu berücksichtigen.

Der Grund dafür ist vielleicht der große Anteil der Basken und Nachkommen anderer europäischer Staaten an der Bevölkerung des Landes. Deshalb ist es (und nur!) in Chile hat die Anwendung der Grundsätze des Washingtoner Konsenses — eine Reihe von Regeln und makroökonomischen Politikempfehlungen für Lateinamerika — zu äußerst effektiven wirtschaftlichen Ergebnissen geführt.

Die nordeuropäischen Länder (Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Island) sind die absoluten Marktführer in Bezug auf das Wirtschaftswachstum in Europa. Vielleicht liegt das daran, dass sich die Bevölkerung dieser Länder zum Luthertum bekennt, das eine der Hauptquellen des nordeuropäischen Wertesystems ist (Bildung, Sparsamkeit, Arbeitsmoral).

Was unser Land betrifft, so hält E.G. Yasin, Professor und wissenschaftlicher Leiter der HSE, "Offenheit gegenüber Veränderungen" für einen wichtigen Wert, der zur Schaffung einer innovativen Wirtschaft in Russland beitragen kann.

Man kann also daraus schließen, dass Kultur zweifellos einen gewissen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg hat. Die Kultur wird jedoch von religiösen, historischen, geografischen und anderen Faktoren beeinflusst, die sich ändern können. Daher unterliegt auch die Kultur selbst einer Veränderung. Meiner Meinung nach ist es angebracht, von einer «gemeinsamen Kultur des wirtschaftlichen Erfolgs» zu sprechen, in der dieselben Werte im Bereich des wirtschaftlichen Verhaltens Fortschritte in Ländern mit unterschiedlichen politischen und geografischen Bedingungen ermöglichen.

## **ИСПАНСКИЙ ЯЗЫК**

**M. Antiporovich**

**М.С. Антипович**

БГЭУ (Минск)

*Научный руководитель Т.В. Ковалькова*

### **TRAJE POPULAR LATINOAMERICANO EN LA INDUSTRIA DE MODA ACTUAL**

#### **Место латиноамериканского народного костюма в современной фешн-индустрии**

Una de las fundamentales expresiones de la identidad nacional latinoamericana es su modo de vestir. Los diseñadores de todo el mundo a menudo se inspiran en la cultura y las tradiciones de los países de América Latina a la hora de crear sus colecciones. Los elementos del traje latino (ornamentos, detalles, escotes, la decoración nacional) se utilizan constantemente en la así llamada fashion-industria.